



WOLFGANG HEUBISCH

Grundlagenforschung und interdisziplinäre Vernetzung

ALS EINE DER ÄLTESTEN UND GRÖSSTEN DEUTSCHEN WISSENSCHAFTS-
AKADEMIEN FEIERT DIE BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IHR
250-JÄHRIGES BESTEHEN. IHRE GESCHICHTE WAR UND IST STETS ENGSTENS
VERBUNDEN MIT DER ENTWICKLUNG DER WISSENSCHAFTEN IN BAYERN.

Die herausragende Bedeutung der Akademie beruht auf ihrer Sonderstellung: Sie ist nicht nur eine traditionelle Gelehrten-gesellschaft, sondern zugleich eine wissenschaftliche Einrichtung von internationaler Bedeutung. Mit ihrem Schwerpunkt auf langfristigen, größeren Forschungsvorhaben betreibt sie vorwiegend Grundlagenforschung – sowohl im geistes- als auch im naturwissenschaftlichen Fächerspektrum: Die erhobenen Daten und Messreihen, kritischen Editionen, wissenschaftlichen Wörterbücher, Lexika und Verzeichnisse bilden die Basis für weitergehende Forschungen und Auswertungen. Gesellschaft und Wissenschaft profitieren so von der Erfassung, Erschließung und Nutzbarmachung des Kulturguts sowie der Dokumentation unseres Lebensraums.



Unschätzbar ist auch die Rolle der Akademie für die Pflege des interdisziplinären Erfahrungsaustauschs und der Vernetzung zwischen herausragenden Gelehrten aus den Natur- und Geisteswissenschaften. Wissenschaftliche Veranstaltungen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – vor allem durch Verleihung von Preisen – und die Pflege von Kontakten zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslands sind ein weiteres Aufgabenfeld der Akademie. Die Verbindung der Akademie zu einer Vielzahl bayerischer Forschungseinrichtungen und Sammlungen spiegelt sich im seit Ende März und noch bis Ende Juni laufenden „Attribute-Ausstellungsprojekt“ anlässlich des Jubiläums trefflich wider: 14 Institutionen veranstalten parallel Ausstellungen, welche die vielfältigen Aspekte der Akademie-Geschichte sowie der Forschungs- und Sammlungstätigkeit in Bayern seit 1759 präsentieren. Das dokumentiert eindrucksvoll den Beitrag der Akademie für die Entwicklung der Wissenschaft sowie die Erhaltung des kulturellen Erbes in Bayern von ihrer Gründung bis heute. Zugleich gibt das Ausstellungsprojekt Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der bayerischen Forschung in ihrer schon damals beachtlichen Bandbreite.

Der Freistaat Bayern hat „seiner“ Akademie viel zu verdanken. Dieser Dank gebührt zuvorderst der Reihe bedeutender Präsidenten und Mitglieder – genauso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Freunden und Förderern. Auf die weitere zukunftsgerichtete Zusammenarbeit zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in Bayern freue ich mich und gratuliere der Akademie herzlichst zu ihrem 250-jährigen Bestehen!

Dr. Wolfgang Heubisch
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst